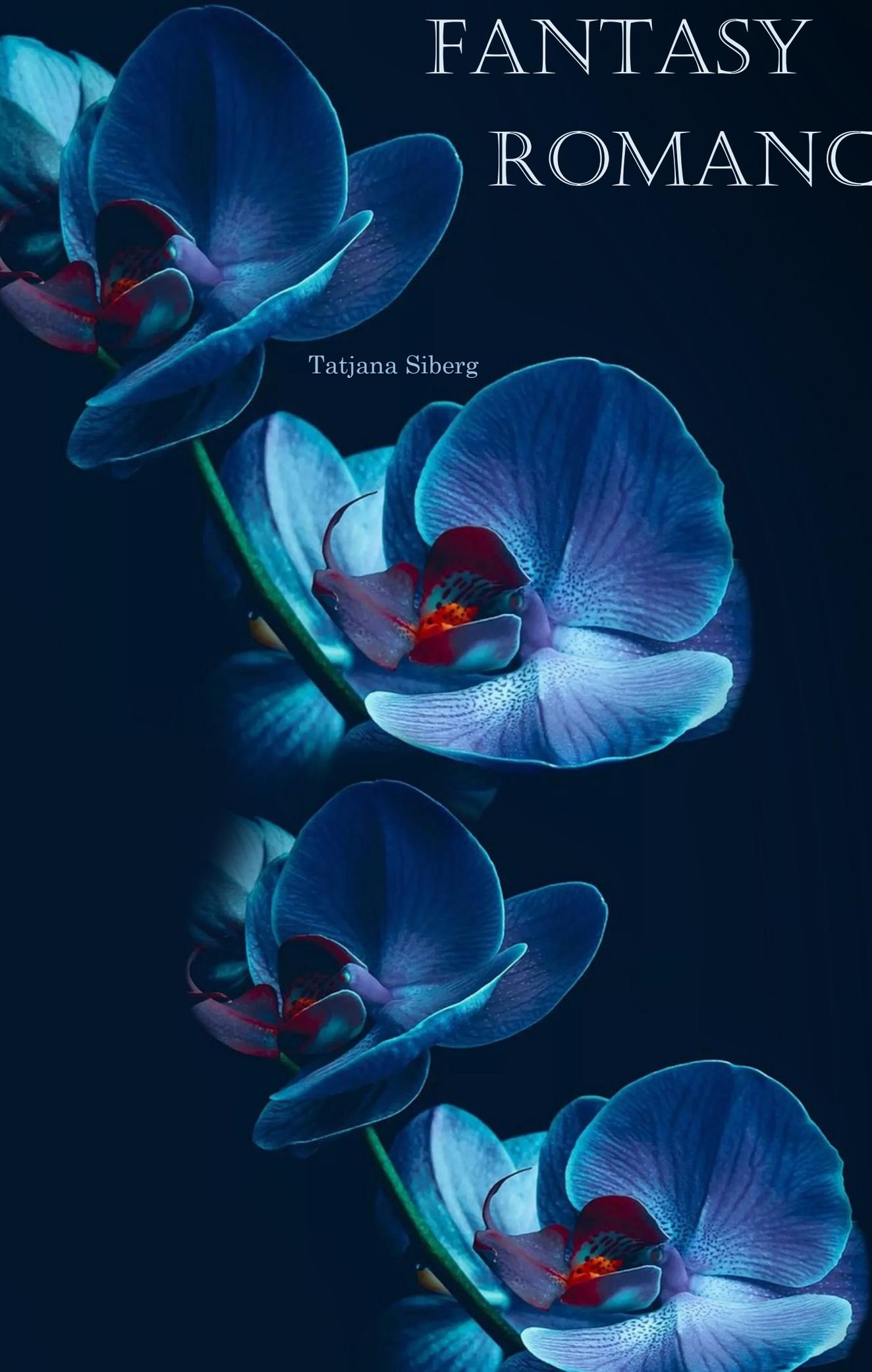


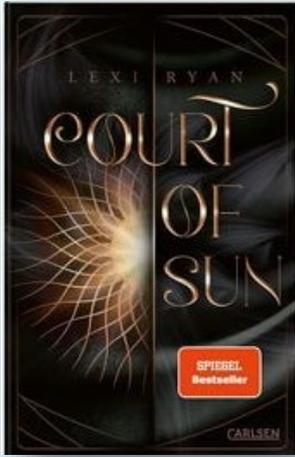


FANTASY

ROMANCE (1)

Tatjana Siberg





Lexi Ryan: Court of Sun. aus dem Englischen von Friedrich Pflüger & Violeta Topalova. Carlsen 2023 · 496 S. · ab 14 · 17.00 · 978-3-551-58503-5 ★★★★★

Abriella kann die Fae nicht ausstehen. Seit ihre Mutter sie und ihre kleine Schwester zurückgelassen hat, um ihrer großen Liebe, einem Fae, ins Feenreich zu folgen, müssen die beiden wie Sklaven bei ihrer Tante leben und irgendwie versuchen, ihre Schulden bei ihr abzutragen. Zum Glück hat Abriella ein Händchen dafür, mit Schatten und Dunkelheit zu verschmelzen und ist daher zu einer geschickten Diebin geworden. Mit ihrer Beute kann sie sich und Jas irgendwie durchbringen. Einziger Lichtblick in ihrem Leben sind ihre kleine Schwester und der Zauberlehrling Sebastian, der vor zwei Jahren nebenan eingezogen ist und für den Abriella schon seit längerem romantische Gefühle hegt.

Doch dann verkauft ihre habgierige Tante Jas an die Fae und zwar ausgerechnet an König Mordeus, der das Schattenreich der Unseelie regiert und für seine Grausamkeit bekannt ist. Zufällig hat der Prinz des Seelie-Königreichs am gleichen Abend zu einem Ball eingeladen, um eine menschliche Braut zu finden – Abriellas Ticket in das Reich der Fae, von wo aus es ihr gelingt, zu Mordeus zu gelangen. Dieser schlägt ihr einen Handel vor: Sie soll als eine der Braut-Anwärterinnen im Seelie-Schloss bleiben und ihm drei magische Gegenstände von dort stehlen, dann lässt er Jas frei. Abriella will auf keinen Fall länger als nötig im Fae-Reich bleiben und hat auch nicht die geringste Absicht die Braut irgendeines Prinzen zu werden – bis dieser plötzlich vor ihr steht und sich als kein anderer als Sebastian herausstellt. Anscheinend hatte der Fae sich die letzten beiden Jahre als Mensch ausgegeben, um unbehelligt im Menschenreich das Zaubern zu lernen. Um Jas zu retten, muss sie jetzt nicht nur die Enttäuschung über ihren Verrat herunterschlucken und Sebastian bezirzen, sondern auch damit leben, dass der Mann, den sie liebt, sie hassen wird, wenn er von dem Handel mit Mordeus erfährt und dass sie das Seelie-Reich bestehlen soll.

Als wäre dieses Gefühlschaos nicht schon genug, wird sie plötzlich auch noch von Prinz Finn kontaktiert. Der Unseelie ist eigentlich der rechtmäßige Thronerbe des Schattenreichs, wurde von seinem Onkel Mordeus aber vertrieben und lebt jetzt im Exil. Um seinen Thron wiederzuerlangen, scheint er Abriellas Hilfe zu benötigen, und bringt ihr bei, ihre magischen Schattenkräfte zu trainieren. Als Abriella beginnt, auch noch für Finn Gefühle zu entwickeln, steht sie nicht nur zwischen zwei Prinzen und wird einem von beiden das Herz brechen, sondern damit auch über das Schicksal des gesamten Fae-Reiches entscheiden.

Fantasy Romance gehört zu meinen absoluten Lieblingsgenres, und da ich schon seit längerem kein Buch aus dieser Kategorie mehr gelesen hatte und mich der Klappentext ganz leicht an meine heiß geliebte „Reich der sieben Höfe“-Reihe von Sarah J. Maas erinnerte, begann ich die Lektüre voller Vorfreude. Um es kurz zu machen: Ich wurde nicht enttäuscht, und Lexi Ryan muss den Vergleich mit SJM in keinster Weise scheuen! Ich habe lange keinen so fesselnden, emotionalen und gut geschriebenen Fantasy-Roman mehr gelesen und konnte das Buch nach den ersten Seiten nicht mehr aus der Hand legen. Auch wenn die erschaffene Welt rund um die Fae und ihre Fähigkeiten und Charakteristika hier nicht komplett neu erfunden, sondern auf altbekannte Dinge zurückgegriffen wird, wirkt die Geschichte überhaupt nicht platt oder unoriginell. Die Autorin schafft es immer

wieder einen neuen Plottwist, eine neue überraschende Entdeckung oder bisher unbekannte Facette einzubringen, die die Spannung aufrechterhält und für kurzweilige Unterhaltung sorgt.

Auch ein Liebesdreieck gehört zum Standardrepertoire der Fantasy Romance, aber vor allem dadurch, dass sowohl Finn als auch Sebastian facettenreiche Charaktere sind und jeweils weder komplett „gut“ oder „böse“, wirkt die Konstellation mit Abriella zwischen ihnen nicht abgegriffen, sondern hat eine tolle Dynamik, die ebenfalls einen großen Teil zur Sogwirkung des Romans beiträgt. Die Charaktere sind alle extrem gut geschrieben und haben alle viel Tiefe. Besonders gelungen sind natürlich die Protagonisten, aber die Autorin schafft es, selbst den kleinsten Nebenfiguren Leben und Charakter einzuhauchen. Auch der Plot ist super gelungen, sorgt für Abwechslung, Überraschungen und hat ein perfektes Pacing.

Court of Sun ist ein unglaublich gutes, fesselndes, spannendes und gleichzeitig emotionales Fantasybuch, das mich durchweg begeistern konnte. Hundertprozentige Leseempfehlung!



Lexi Ryan: Court of Moon. aus dem Englischen von Friedrich Pflüger & Violeta Topalova. Carlsen 2023 · 541 S. · ab 16 · 17.00 · 978-3-551-58504-2 ★★★★★

Ein Bund mit Sebastian, dem Fae, in den sie verliebt ist, ein Königreich zu ihren Füßen und das unsterbliche Leben: Abriellas Situation klingt eigentlich traumhaft – aber nur, wenn man außer Acht lässt, dass ihr verbundener Fae sie unter falschen Voraussetzungen in den Bund gelockt hat und sie die Unsterblichkeit und eigene Verwandlung zur Fae überhaupt nicht wollte. Statt wie in einem Traum fühlt Brie sich also eher wie in einem Albtraum gefangen und flieht direkt nach der Bundzeremonie und der Entdeckung der Täuschung vom Seelie-Hof und Sebastian. Sie fühlt sich von ihm und seinem Halbbruder Finn, Erben des Unseelie-Hofs, betrogen und hat das Gefühl niemandem mehr trauen zu können.

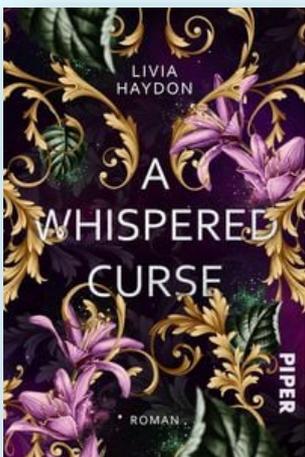
Dann begegnet sie Misha, dem König der Wilden Fae. Er lädt sie ein, in seinem Land zu verschlafen und zu überlegen, wie es weitergeht, und aus Mangel an Alternativen stimmt Brie zu. Trotz ihres anfänglichen Misstrauens erkennt sie schnell, dass Misha sein Herz am rechten Fleck hat und sein Bestes tut, allen Unseelie-Kindern zu helfen, die von der Seelie-Königin Arya versklavt und im Seelie-Land festgehalten wurden. Dann taucht Finn plötzlich bei den Wilden Fae auf, er und Misha planen eine Allianz, um Arya zu stürzen und möchten dafür auch Sebastians Unterstützung finden.

Schon bei ihrer ersten Begegnung mit Finn, spürt Brie, dass ihre Gefühle für ihn noch da sind, kann aber dennoch nicht über seinen Verrat hinwegkommen und spürt zudem auch die ganze Zeit noch Sebastian über dem unsichtbaren Band ihres Bundes. Als dann eine gefährliche Krankheit unter den geretteten Unseelie-Kindern ausbricht, rücken jedoch ihre Gefühle erst einmal in den Hintergrund. Sie ist fest entschlossen, das Königreich zu schützen und die Kinder zu retten. Dazu verbündet sie sich mit Misha und Finn, und schon bald entdecken die drei, dass die einzige Möglichkeit, das Gleichgewicht im Land wieder herzustellen und die Unseelie zu retten, darin besteht, dass Finn und Brie sich in die Unterwelt begeben und mit Königin Mab sprechen. Ein Plan, von

dem Sebastian, von Eifersucht zerfressen, nichts hält, der aber trotzdem umgesetzt wird. Langsam kommen Brie und Finn sich wieder näher, und sie merkt, dass ihre Gefühle für ihn stärker sind als alles, was sie je für Sebastian zu fühlen glaubte. Doch sie ist den Bund mit dem Seelie-Prinzen eingegangen und als immer klarer wird, dass ausgerechnet in diesem Bund der Schlüssel zur Rettung des Fae-Reiches liegt, steht Brie vor der schwersten Entscheidung ihres Lebens...

Nachdem ich den ersten Band dieser Romantasy-Dilogie bereits verschlungen hatte, konnte ich gar nicht erwarten zu erfahren, wie es mit Brie, Finn und Sebastian weitergeht. Ich wurde nicht enttäuscht! Wie auch bereits der Vorgänger, kann *Court of Moon* mit einem hochspannenden Plot, einer faszinierenden Fantasywelt, tollen Charakteren und ganz großen Gefühlen punkten, die es mir schwer gemacht haben, das Buch aus der Hand zu legen. Obwohl das kaum noch möglich schien, legt der zweite Band der Reihe fast noch einmal um ein Quäntchen Qualität zu, da die Charaktere noch ein wenig mehr an Tiefe gewinnen. Auch im Vorgänger waren die Protagonisten bereits toll ausgestaltete und tiefgründige Figuren, in *Court of Moon* aber zeigen sie ihre Schwächen und Stärken noch ehrlicher und wachsen noch einmal über sich hinaus. Alle müssen schwere, wenn nicht fast unmögliche Entscheidungen treffen, die nicht nur zu starken Emotionen bei den Lesern führen, sondern vor allem noch einmal genau zeigen, aus welchem Holz die Charaktere geschnitzt sind.

Die leichten Parallelen zu Sarah Jessica Mass ACOTAR-Reihe sind weiterhin sichtbar, wirken allerdings nicht geklaut oder kopiert, da Lexi Ryan die Themen der beiden verfeindeten Höfe und unterschiedlichen Fae Prinzen noch einmal auf eine ganz eigene und neue Art interpretiert. Die Fortsetzung schließt also in jeder Hinsicht nahtlos an den Vorgänger an, und obwohl die Geschichte auch rund zu Ende erzählt und konsequent aufgelöst wird, würde ich mir dennoch wünschen die Reise ins Reich der Seelie und Unseelie wäre noch nicht zu Ende. Ich kann die Reihe jedem empfehlen, der nur entfernt etwas mit Fantasy Romance anfangen kann, und freue mich schon jetzt auf alle Bücher, die Lexi Ryan in Zukunft hoffentlich noch schreiben wird!



Livia Haydon: A Whispered Curse. Piper 2023 · 320 S. · ab 14 · 18.00 · 978-3-492-70599-8 ★★

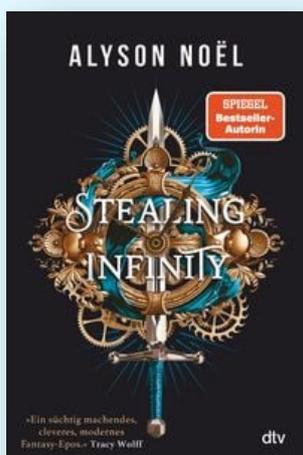
Als wäre es nicht schon schlimm genug, dass Madison das Semester einige Wochen später als ihre Kommilitonen beginnen muss, landet sie an ihrem ersten Tag an der Uni versehentlich auch noch im Waschraum der Männer und kollidiert hier prompt mit dem attraktiven – und halbnackten – Darien Verhoefen. Obwohl es zwischen den beiden sofort knistert, fliegen auch die Fetzen, und sie liefern sich ein hitziges Wortgefecht. Von ihren Mitbewohnerinnen erfährt Madison kurz danach, wem sie da eigentlich begegnet ist. Darien ist an der Uni bekannt für seinen Frauenverschleiß und für seine drei Regeln: Keine Küsse, keine nackte Haut und keine Beginners. Für Madison ein klarer Grund sich von ihm fernzuhalten, doch als er ihrer Mitbewohnerin dann einen unsensiblen Korb erteilt, kann Madison nicht anders, als Darien die Meinung zu geigen. Der ist fasziniert von der mutigen Ansage und die beiden kommen sich näher und brechen damit schließlich sogar eine von Dariens Regeln.

Was Madison jedoch nicht weiß: Diese Regeln existieren aus einem guten Grund, denn Darien ist verflucht und wird von einem Sukkubus-Dämon verfolgt, der sich von körperlicher Nähe und Leidenschaft nährt. Bisher

konnte Darien den Dämon dank seiner Regeln auf Abstand halten, doch mit jedem seiner Regelbrüche mit Madison gewinnt die Sukkuba an Kraft. Doch die Anziehung zwischen Darien und Madison ist inzwischen so stark, dass keiner sich mehr vom jeweils anderen fernhalten will, vor allem nicht, weil inzwischen echte Gefühle mit im Spiel sind. Also gibt es nur einen Weg: Irgendwie müssen sie es schaffen, den Bann der Sukkubus über Darien zu brechen. Ein riskanter Plan, der sie nicht nur ihre Beziehung, sondern auch ihr Leben kosten könnte.

Fantasy Romance gehört zu einem meiner absoluten Lieblingsgenres. Die Mischung aus magischen Welten und großen Gefühlen ist eine für mich unwiderstehliche Kombination, vor allem da die Romane häufig auch sehr ansprechend und aufwändig gestaltet und damit in jeder Hinsicht ein Augenschmaus sind. Auch *A Whispered Curse* bildet hier mit seinem sehr schönen und stimmungsvollen Cover keine Ausnahme, und da auch der Klappentext unheimlich spannend klang, war meine Vorfreude auf die Lektüre groß. Leider wurde sie schon im ersten Kapitel mit jeder Seite kleiner und ich hatte zunächst das Gefühl, ich würde eine sehr schlechte Übersetzung lesen. Leider ist die Autorin deutschsprachig, schafft es aber trotzdem nicht wirklich, einen Erzählfluss aufkommen zu lassen oder gar mit einem fesselnden Schreibstil zu überzeugen. Die Sprache ist zum Teil sehr gewollt „jugendsprachlich“ und mit einem Overload an englischen Begriffen gespickt, die Syntax wirkt häufig holprig, und was das größte Problem ist: Die Vorgänge im Roman werden dadurch häufig sehr wirr, und man versteht kaum, was da gerade passiert. So ist es nicht verwunderlich, dass hier nicht wirklich eine stimmungsvolle Atmosphäre entsteht oder Lesefreude aufkommt. Auch die Figuren kommen einem so nicht wirklich nahe, bleiben seltsam verschwommen und farblos, ihre Anziehung zueinander ist nicht nachvollziehbar und sehr konstruiert.

Auch auf inhaltlicher Ebene gibt es leider einiges, was mir an *A Whispered Curse* nicht gefallen hat. Obwohl mir die Grundidee wirklich gut gefällt und sie auch viel Potenzial hat, ist das Fantasyelement doch viel zu wenig ausgebaut und ergibt auch nicht so wirklich Sinn. Auch der Plot wirkt konstruiert und gleichzeitig sehr abgegriffen, man hat das alles gefühlt schon hundert Mal gelesen – nur leider in besserer Qualität. Es tut mir wirklich leid, aber trotz meiner Neugierde und Vorfreude auf das Buch, kann ich an *A Whispered Curse* nicht viel Gutes finden und daher auch keine Leseempfehlung aussprechen.



Alyson Noel: Stealing Infinity. aus dem amerikanischen Englisch von Michelle Landau. dtv 2023 · 576 S. · ab 14 · 22.00 · 978-3-423-76420-9 ★★

Seit ihr Vater sie von einem auf den anderen Tag verlassen hat und ihre Mutter darauf mit Depressionen und einem erlöschenden Lebenswillen reagierte, hat auch Natasha keinerlei Antrieb mehr. Die einst beliebte und immer stylish gekleidete Spitzenschülerin kümmert sich nicht mehr um ihr Aussehen oder ihre Noten und verbringt ihre Zeit lieber beim Nichtstun mit ihrem besten Freund Mason oder der neuen Schülerin Elodie Blue. Elodie ist nicht nur beliebt und cool, sondern scheint auch aus irgendeinem Grund einen Narren an Natasha gefressen zu haben, die sich über jede Ablenkung von der trübsinnigen Situation zuhause freut. So willigt sie auch ein, mit Elodie die Schule zu schwänzen und stattdessen in einen streng geheimen angesagten Club zu gehen.

Hier merkt Natasha schnell, dass irgendetwas nicht stimmt. Sie muss all ihre persönlichen Gegenstände abgeben, eine Tarotkarte ziehen und findet sich kurz darauf plötzlich in einem Zimmer direkt vor ihrem eigenen

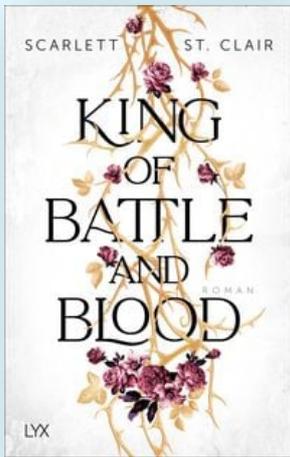


Grabstein wieder. Das Datum: Der heutige Tag. Kurz darauf verliert Natasha das Bewusstsein und kommt erst am nächsten Tag in der Schule wieder zu sich, ohne Erinnerungen an die vergangene Nacht, und wird gleich darauf beschuldigt, eine Diebin zu sein, weil in ihrem Spind geklaute Kleidung gefunden wurde. In dieser Situation taucht plötzlich der attraktive Braxton auf, den sie am Abend zuvor im Club kennen gelernt hatte, und bietet ihr einen Ausweg an: Wenn sie einwilligt, sich in die Obhut des mysteriösen Milliardärs Arthur Blackstone zu begeben und dessen Internat, die Gray Wolf Academy, zu besuchen, dann kümmert er sich nicht nur darum, die Anklage wegen Diebstahl verschwinden zu lassen, sondern wird auch den Rest ihres Lebens für den Wohlstand und das Wohlergehen ihrer Mutter sorgen. Dafür muss Natasha aber sämtliche Kontakte in ihr altes Leben abbrechen und seine Schülerin werden.

Mit einem flauen Gefühl im Bauch lässt sie sich auf den Handel ein und begibt sich gleich darauf an die Akademie. Hier begegnet sie nicht nur Elodie, die scheinbar eine Rolle in dem Komplott gespielt hat, sondern erkennt auch bald, dass an dieser Schule nichts so ist wie es scheint. Die Schüler beschäftigen sich hier nämlich nicht etwa mit Mathe oder Literatur, sondern lernen das Zeitreisen. In Arthurs Auftrag reisen sie in die Vergangenheit und entwenden dort Schmuckstücke und Kunstwerke. Doch es scheint mehr als Habgier hinter Arthurs Aufträgen zu stecken, denn schon bald schickt er Natasha auf die Suche nach einem alten Artefakt, das irgendwie in Zusammenhang mit ihrem Vater zu stehen scheint. Als wäre dieser Auftrag nicht schon gefährlich genug, verliebt Natasha sich bald auch noch in Braxton, wird jedoch gleich darauf von einer Mitschülerin gewarnt. An der Gray Wolf Akademie ist nichts, wie es scheint, und wenn sie den falschen Menschen vertraut, dann könnte sie dafür mit dem Leben bezahlen...

„Wow“ – Das war das erste, was mir in den Sinn kam, als ich dieses toll gestaltete Buch mit dem wunderschönen Farbschnitt zum ersten Mal gesehen habe. Cover, Titel und vor allem der Klappentext treffen nicht nur voll ins Herz der Zeit und des angesagten Romantasy-Genres, sondern auch komplett meinen Geschmack. Alyson Noël ist zudem eine erfahrene Autorin des Genres, und so stehen eigentlich alle Anzeichen auf ein spannendes Lesevergnügen. In vielen Teilen konnte die Geschichte diesen Erwartungen auch in der Tat gerecht werden. Die Grundidee ist spannend und findet in dem Setting der Gray Wolf Academy eine sehr schöne atmosphärisch dichte Grundlage. Auch der Plot ist gut angelegt und geizt nicht mit spannenden Wendungen und Rätseln, die definitiv Lust auf eine Fortsetzung machen. Als geübte Erzählerin schreibt die Autorin flüssig und abwechslungsreich, die Seiten fließen nur so ineinander, und man begegnet keinen sprachlichen Stolperern oder Ungeheimheiten. So weit, so gut.

Leider hat das Buch aber auch einige Schwächen, die mein Lesevergnügen ein wenig getrübt haben. Zum Einen sind da die Charaktere, die im Grunde differenziert und interessant angelegt sind, ihr Potenzial aber nicht wirklich ausschöpfen. Die Gefühle und Beweggründe, vor allem von Natasha, sind häufig nicht nachvollziehbar, und vor allem ihren Gefühlen gegenüber Elodie und Braxton fehlen Tiefgang und Authentizität. Dabei hätte in den Dynamiken zwischen diesen Figuren viel Potenzial gesteckt, das aber größtenteils verschenkt wurde. Es wirkt, als wäre in Charakter- und Beziehungsentwicklung leider zu wenig Zeit und Sorgfalt geflossen. Besonders gestört hat mich dabei vor allem ein Zeitsprung in der Mitte des Buches, in dem von einer Seite zur anderen aus Fremden plötzlich Verbündete werden, ohne dass diese doch sehr große Umwälzung erklärt oder noch besser, die Leser bei der Entwicklung der Beziehung mitgenommen wurden. Das gleiche Gefühl hat man an einigen anderen Stellen, an denen man sich einfach ein paar Seiten Dialoge, Gefühle, Erklärungen mehr gewünscht hätte. – Trotz dieser Schwächen war die Geschichte durchaus fesselnd, bietet spannende neue Ansätze der Zeitreisethematik und einen abwechslungsreichen Plot und macht damit Lust auf die Fortsetzung.



Scarlett St. Clair: King of Battle and Blood. aus dem Englischen von Silvia Gleißner. Lyx 2023 · 432 S. · 16.00 · 978-3-7363-1976-9 ★★

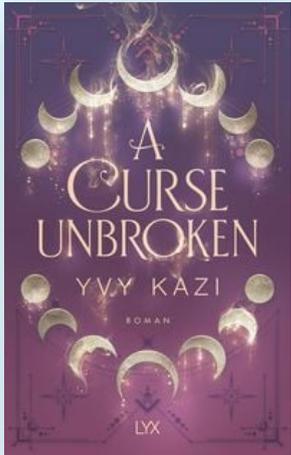
Seit einiger Zeit werden die Neun Häuser von Cordova von einem Schrecken heimgesucht, gegen den all ihre Armeen machtlos erscheinen: Der Vampir Adrian Vasiliev, genannt der Blutkönig, ist auf einem Eroberungsfeldzug durch das Reich und steht nun kurz davor, auch Prinzessin Isoldes Haus, das Königreich Lara, einzunehmen. Im Gegensatz zu den anderen Monarchen ist ihr Vater, der König, jedoch nicht willens, sein ganzes Volk in einen aussichtslosen Krieg zu schicken, und erklärt sich stattdessen bereit, vor Adrian zu kapitulieren. Der lässt sich auch darauf ein, allerdings nur unter einer Bedingung: Isolde soll seine Frau werden. Davon ist diese alles andere als

begeistert. Auch wenn sie sich zu Adrian körperlich stark hingezogen fühlt und immer Königin werden wollte, so ist sie doch in erster Linie eine Kriegerin, die sich keinem Mann unterordnen will. Schon gar nicht einem Feind ihres Königreichs.

Trotzdem lässt Isolde sich auf den Deal ein, um unnötiges Blutvergießen zu vermeiden – mit dem geheimen Plan, ihren baldigen Ehemann bei erster Gelegenheit zu töten und so die Neun Häuser zu befreien. Doch als sich das frisch angetraute Paar direkt nach der Hochzeit auf den Weg in Adrians Königreich Revekka macht und Isolde nach und nach nicht nur ihren Ehemann, sondern auch sein Volk besser kennen lernt, muss sie feststellen, dass die Vampire nicht die Monster sind, für die sie sie gehalten hat. Anscheinend wurde nicht nur ihr, sondern auch den anderen Menschen in ganz Cordova eine falsche Version der Geschichte erzählt, bei der die Vampire und Hexen die Bösen waren und Adrians Vorgänger König Dragos ein Held. Isolde erkennt, dass auch Geschichte immer eine Frage des Blickwinkels ist und ihre Gefühle für Adrian langsam aber sicher über die körperliche Anziehung hinausgehen. Doch da bleibt immer noch der Hass ihres Vaters und Laras Volkes auf die Vampire, ganz zu schweigen von einer Reihe magischer Angriffe, die ein Dorf nach dem anderen im Reich auslöschen und hinter dem ein schier unbesiegbarer Schrecken aus Adrians Vergangenheit zu stecken scheintb...

Nachdem meine erste Begegnung mit den Romanen von Scarlett St. Clair damit geendet hat, dass ich ihren Roman *A Touch of Ruin* abgebrochen habe, war ich etwas skeptisch, was die neue Reihe der Romance-Fantasy Autorin angeht. Der Klappentext und die Welt von *A King of Battle and Blood* klangen jedoch sofort spannend, und auch das Cover lud – wie bei Romanen des LYX Verlages eigentlich immer – sofort zum Stöbern ein. Also schüttelte ich alle meine Vorbehalte ab und begann zu lesen. Dass eine flüssige Erzählweise für die Autorin kein Problem ist, hatte ich auch schon bei *A Touch of Ruin* festgestellt, und so flogen auch die ersten 100 Seiten von Isolde und Adrians Geschichte nur so dahin. Leider fanden sich jedoch auch hier schon wieder einige der Schwächen, die mich das andere Buch der Autorin damals hatten abbrechen lassen. Dass Sex und Liebesszenen im Genre häufig eine große Rolle spielen, ist bekannt und an sich auch kein Problem. Wenn sie jedoch so lieb- und fantasielos geschrieben sind wie in diesem Roman, dann würde man sich wünschen, dass nicht gefühlt jedes zweite Kapitel daraus bestehen würde. Vor allem wenn die Handlung um diese Szenen herum wirklich spannend und die Welt, in der sie spielt, mindestens genau so faszinierend ist. Die Idee hinter *A King of Battle and Blood* und die gesamte Storyline haben unglaubliches Potenzial und fesselten mich so sehr, dass ich die leider wirklich schlechten Liebesszenen einfach übersprungen habe, um so zu wissen wie es weiter geht.

Obwohl die Welt und Charaktere des Romans an sich klug konzipiert sind und ebenfalls großes Potenzial haben, hapert es an der Umsetzung neben der übermäßigen Präsenz von Sex doch sehr. Die Dialoge und Beziehungen der Figuren bleiben zu oberflächlich, einige Sätze zu holprig (was zum Teil jedoch auch der Übersetzung anzukreiden ist) und das ganze Setting ein wenig zu blass. Das ist vor allem deswegen schade, weil die Geschichte einige wirklich originelle Ideen und faszinierende Aspekte zu bieten hat, bei denen Vampir- und Hexenmythos sehr schön verwoben werden. Das hat mich die Geschichte auch bis zum Ende lesen lassen. Da ich unbedingt wissen will, wie es weitergeht, werde ich definitiv auch wieder zu Band 2 greifen und hoffe bis zum Erscheinungstermin darauf, dass sich die Qualität steigern und der nächste Band das Potenzial von Cordovas Welt ausschöpfen wird!



Yvy Kazi: A Curse Unbroken. Magic and Moonlight, Bd. 1. Lyx 2023
· 528 S. · ab 16 · 16.00 · 978-3-7363-1984-4 ★★

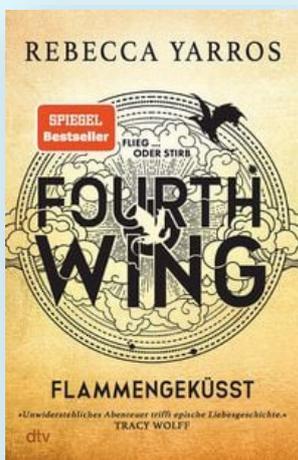
Gemma ist mit zwei Hexen als Müttern auf einer Farm in Québec aufgewachsen und Magie war somit schon immer ein Teil ihres Lebens. Als sie zum Schauspielstudium nach New York zieht, um bei ihrem Vater und ihrem Halbbruder zu wohnen, der sich jeden Vollmond in eine Katze verwandelt, startet sie eine erfolgreiche Karriere als Hexe bei WitchTok und wird in den sozialen Medien schnell ein Star. Ihr Gegenpart auf Social Media ist der anonyme User DarkDuke, der regelmäßig andere „magisch Begabte“ in Live Streams entlarvt. Als er auch Gemma in einem Live Stream vorführen möchte, kann sie sich dank ihrer starken weißen Magie retten. Direkt nach dem Live

Stream schreibt der DarkDuke Gemma an und bittet sie um Hilfe beim Brechen eines Fluchs. Neugierig geworden, lässt Gemma sich auf ein Treffen ein und sieht sich plötzlich ihrem neuen Nachbarn Darren gegenüber. Der Fluch lässt nicht zu, dass er ihr Details erzählt, also versuchen die beiden es mit einer Channeling Session. Dabei findet Gemma nicht nur heraus, dass ausgerechnet sein eigener Dad Darren verflucht hat, sondern dass dieser auch noch der Geschäftsführer von L.I.F.E. Inc. ist, einem Energieunternehmen, dass vor Kurzem wegen seines erneuten Verstoßes in Richtung Fracking in der Kritik stand. Noch furchteinflößender wird die Situation als die beiden herausfinden, dass Darrens Vater ein mächtiger schwarzer Zauberer ist, der hinter der Fassade von L.I.F.E. Inc. dunkle Machenschaften betreibt, bei der nicht nur Menschen manipuliert, sondern sogar getötet werden. Während Gemma und Darren langsam die gesamte Wahrheit aufdecken, werden ihre Gefühle füreinander immer stärker. Gemeinsam kämpfen sie nicht nur für ihre Liebe, sondern auch um das Leben aller New Yorker. Fest entschlossen Darrens Vater das Handwerk zu legen, muss Gemma auf Kräfte zugreifen, die sie vorher noch nie angerührt hat und bei denen niemand weiß, ob sie sie beherrschen kann...

Schon seit der ersten Ankündigung in der Verlagsvorschau hatte ich mich auf diesen Urban Fantasy Titel gefreut, der nach einem tollen Mix aus Romance, Fantasy und einem Hauch New Adult klang. Also setzte ich mich mit einem glücklichen Lächeln voller Vorfreude in meinen Lesesessel und begann zu lesen. Leider wurde das Lächeln doch beständig schmaler angesichts des noch etwas unbeholfenen Schreibstils der Autorin, die nicht nur das Wort „sicher“ inflationär benutzt, sondern leider auch noch kein wirkliches Geschick dafür zeigt, Chemie zwischen den Charakteren aufzubauen. Das ist vor allem deswegen so schade, weil das Setting und der Plot wirklich überzeugen können. Der Mix aus moderner Hexerei und Liebesgeschichte gepaart mit einem skrupellosen Geschäftsmann und ein paar weiteren magischen Wesen ist gut konstruiert und atmosphärisch stark. Die im Buch verwendeten magischen Elemente und Begriffe werden in einem schön gestalteten Appendix noch

einmal genauer erklärt und perfekt in die Neuzeit übertragen. Aber auch die Stärken auf Plot- und Ideenebene können eben leider nicht über die Tatsache hinwegtäuschen, dass die Charaktere, ihre Beziehungen untereinander und zu einem großen Teil auch ihre Dialoge nicht wirklich überzeugen können.

Am meisten hat mich dabei jedoch Gemmas Verhalten irritiert. Sie hinterfragt scheinbar nie irgendetwas, das Darren ihr erzählt oder dass sie in den Channeling-Sessions erfährt. Wie spannend oder überraschend die Entdeckung auch sein mag, Gemma beschäftigt sich lieber mit irgendetwas komplett Nebensächlichen oder fühlt sich plötzlich auf magische Weise zu Darren hingezogen. Das ist weder nachvollziehbar noch so wirklich sympathisch und so konnte ich den Großteil des Buches lang leider keinen wirklichen Bezug zur Protagonistin aufbauen. Gegen Ende des Romans nimmt nicht nur die Story noch einmal richtig an Fahrt auf, sondern auch Gemma wird etwas greifbarer und komplexer, so dass mich das Ende trotz der diversen Schwächen des ersten Bandes neugierig und hoffnungsvoll auf eine Fortsetzung blicken lässt.



Rebecca Yarros: Fourth Wing. Flammengeküst-Reihe, Bd. 1. aus dem Englischen von Michaela Kolodziejcok. dtv 2023 · 768 S. · 24.00 · 978-3-423-28340-3 ★★★★★

Seit sie denken kann, weiß Violet Sorrengail aus dem Königreich Navarre, welchen beruflichen Weg sie einschlagen wird: Genau wie ihr verstorbener Vater möchte sie weder die Heilerausbildung beginnen noch zur Infanterie oder eine Drachenreiterin werden wie ihre Mutter, ihre Schwester und ihr Bruder vor ihr. Nein, Violet möchte ihre Ausbildung im sogenannten Schreiberquadranten absolvieren und als Schriftgelehrte die Archive und damit die Geschichte des Königreichs und des gesamten Kontinents dokumentieren und bewahren. Doch als schließlich der Tag der Entscheidung gekommen ist, lässt ihre Mutter, die höchste Generalin der Drachenreiter, ihr keine Wahl: Die Sorrengails werden Drachenreiter – keine Widerrede –, und nachdem ihr älterer Bruder Brennan bereits im Gefecht gefallen ist, sollen jetzt Violet und ihre Schwester Mira, die die Ausbildung bereits beendet hat, das Erbe fortführen. Violet weiß, dass sie damit ihr eigenes Todesurteil unterschreibt, denn nur die wenigsten Kadetten überleben die Ausbildung zum Reiter, und sie selbst bringt alles andere als optimale Voraussetzungen mit. Violet war schon immer klein und zart, ihre Gelenke und Knochen schwach, und sie hat daher den Heiler Quadranten schon häufiger von innen gesehen als ihr lieb ist. Dennoch bleibt ihr keine Wahl als sich dem Willen ihrer Mutter zu beugen.

Überglücklich, die erste Prüfung überlebt und es zumindest unbeschadet in den Reiterquadranten geschafft zu haben, steht sie sofort der nächsten Hürde im Kampf ums Überleben gegenüber: Xaden Riorson. Der Sohn des großen Rebellenführers ist nicht nur ein begnadeter Reiter und Geschwaderführer, er möchte Violet auch um jeden Preis tot sehen. War es doch ihre Mutter, die die Hinrichtung seines Vaters befahl. Während der ersten Wochen kämpft Violet sich mit eisernem Willen und Klugheit durch die Prüfungen und nähert sich mit den verbleibenden Kadetten dem Höhepunkt der Ausbildung: dem Dreschen. Hierbei wählen jedes Jahr die Drachen aus, ob und an welchen Reiter sie sich binden wollen. Ein gefährlicher wie entscheidender Prozess, bei dem viele von Violets Mitschülerinnen ihr Leben lassen werden. Für Violet wird es noch entscheidender sein als für viele andere, denn dieser Tag wird ihr Schicksal für immer an Xadens knüpfen, und obwohl sie sich zu ihm hingezogen fühlt und das Gefühl hat, es könnte auf Gegenseitigkeit beruhen, ist er doch immer noch der Sohn eines Rebellen

und hat jeden Grund sie zu hassen. Als ihre Ausbildung voranschreitet und ihre Gefühle immer komplizierter werden, erkennt Violet, dass ihr Leben auf mehr Arten in Gefahr ist, als sie befürchtet hatte, und die wahre Bedrohung an ganz anderen Orten lauert.

Es gibt unzählige Gründe von dieser phänomenalen Fantasy Romance komplett begeistert zu sein: Ein unglaubliches Storytelling, ein spannungsgeladener Plot, perfektes Pacing, große Gefühle und alles, was man sich sonst noch wünschen kann, finden sich zuhauf. Meine persönlichen Highlights dieses überragenden Buches waren aber Violet und die Drachen! Violet ist eine unfassbar einnehmende Protagonistin. Trotz ihrer vermeintlichen körperlichen Schwäche ist sie eine unglaublich starke Heldin mit Mut, eisernem Willen und ganz viel Menschlichkeit, die ihr auch zwischen den Wänden des Basgiath War Colleges nie verloren geht. Ihr Umgang mit Herausforderungen, ihren Mitmenschen und ihren unfairen Ausgangsvoraussetzungen für die Reiterausbildung sind einfach nur inspirierend und bewundernswert. Durch die Ich-Perspektive lässt sie uns auf fesselnde Art allzeit an ihren Gedanken und Gefühlen teilhaben und wird so nicht nur sehr authentisch und fassbar, sondern auch vor den Augen der Leser zu einer bewundernswerten, starken und dennoch immer nahbaren Heldin.

Mindestens genau so begeistert wie von Violet war ich von den anderen Stars des Romans: den Drachen. Genau wie Violet und ihre Mitschüler begegnet man den sagenhaften Kreaturen mit einer Mischung aus Faszination, Ehrfurcht und Angst, die sich schließlich zu einer unglaublichen Sympathie und – in meinem Fall – einem starken Beschützerinstinkt aufwächst, wenn die Wesen ab der zweiten Hälfte des Buches selbst zu Wort kommen. Die Dialoge zwischen den Drachen und ihren Reitern sprühen vor Intelligenz, Sympathie und Humor und machen – so wie eigentlich alles andere an diesem Buch – einfach nur einen Riesenspaß. Dadurch dass die Drachen ein eigenständiges Volk sind mit ihren eigenen Hierarchien, politischen Ränken und Regeln, baut die Autorin eine Art zweites komplexes Reich auf, das mindestens genauso spannend ist wie Violets Heimat.

Ohnehin ist die gesamte Welt von Navarre und Pomoriel unglaublich spannend und komplex konstruiert. Die Geschichte der beiden Reiche ist auf meisterhafte Art verflochten und birgt viele Geheimnisse, die Violet gemeinsam mit den Lesern nach und nach aufdeckt. Obwohl die Beziehungen der beiden Völker alles andere als simpel sind, schafft Rebecca Yarros es doch dank ihres unfassbaren Talents, alle Aspekte so Stück für Stück aufzudecken, dass man sehr gut folgen kann. Dieses Talent zeigt sich auch in der flüssigen Erzählweise, die in einer perfekten Mischung unglaublich gut unterhält, nachdenklich stimmt und emotional tief bewegt.

Man merkt es vielleicht an meinem inflationären Gebrauch von Wörtern wie „unglaublich“ oder „unfassbar“: *Fourth Wing* hat mich komplett umgehauen. Nicht nur wegen des Cliffhangers am Ende von Band 1 freue ich mich unbändig auf die Fortsetzung, sondern auch, weil ich es kaum abwarten kann zu sehen, was ein Talent wie Rebecca Yarros als Nächstes hervorbringt. Der Roman bekommt von mir eine absolute, allumfassende, vollkommen begeisterte und ganz klare Leseempfehlung!



Julia Kuhn: Ravenhall Academy. Ravenhall Academy Reihe Bd. 1,
Carlsen 2023 · 416 S. · ab 14 · 15.00 · 978-3-551-30467-4 ★★

Obwohl sie Bücher eigentlich liebt, ist Lilly alles andere als begeistert, dass sie die nächsten Monate bei ihrer Großmutter wohnen und in deren Buchhandlung aushelfen soll. Denn während sie mitten im Nirgendwo zwischen staubigen Büchern her-

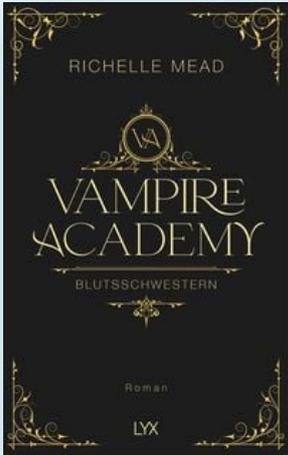


umtigert, sind ihre Mutter und ihre Zwillingsschwester gemeinsam in Italien unterwegs. Zum Glück hat Lilly als Trost zumindest ihre treue Begleiterin, die Hundelady Mrs Blueberry dabei und einen Riesenstapel an Büchern, der für ein wenig Abwechslung sorgen soll.

Doch schnell stellt Lilly fest, dass für Abwechslung auch so gesorgt ist, denn in dem kleinen Örtchen, in dem ihre Grandma lebt, gehen seltsame Dinge vor sich. Gegenstände scheinen durch die Luft zu fliegen, sie wird von einem mysteriösen Raben verfolgt und findet dann auch noch ein Grimoire, ein altes Buch mit Hexenzaubern. Schließlich verlangt sie von ihrer Grandma eine Erklärung für all die merkwürdigen Vorkommnisse, kann deren Antwort aber kaum glauben: Lilly entstammt einer langen Linie von Hexen, zu der auch ihre Mutter und ihre Grandma gehören, und soll selbst magische Kräfte besitzen. Um diese zu trainieren, soll sie die Ravenhall Academy besuchen, eine Schule für Hexen und Hexer, die direkt im Ort ansässig ist. Obwohl es ihr immer noch schwer fällt zu glauben, dass es Magie und Hexen wirklich gibt, stimmt Lilly zu, ihre Ausbildung an der Academy aufzunehmen. Hier trifft sie nicht nur schnell auf neue Freunde, wie die liebenswerte Mondfee Eleanor, sondern auch auf den attraktiven Jason, Sohn des Schulleiters und Meister in der Kunst des Bogenschießens. Weil Lilly im Gegensatz zu ihren Mitschülern nicht schon ihr ganzes Leben lang von ihrer wahren Identität weiß, hinkt sie in einigen Fächern hinterher, und Jason stimmt zu, ihr Nachhilfe zu geben. Obwohl er sich ihr gegenüber anfangs alles andere als freundlich verhält, kommen die beiden sich doch nach und nach näher. Doch ihrer Liebe steht nicht nur ein jahrhundertealter Fluch im Wege, sondern auch eine ganz reale Bedrohung in Form von Giftanschlägen, die seit einiger Zeit rund um die Academy verübt werden. Schon bald kommt Lilly einer großen Verschwörung auf die Spur, die ihr ganzes Weltbild erschüttern und das Schicksal aller Hexen und Hexer für immer verändern könnte.

Wenn ein Buch so wunderschön gestaltet ist wie der erste Band der Ravenhall Academy Reihe, dann möchte man die Geschichte unbedingt mögen. Leider fiel mir das bei diesem Romance Fantasy Debut alles andere als leicht. Obwohl sich der Roman zunächst recht flüssig lesen lässt, fallen doch sehr schnell die ersten stilistischen Holprigkeiten in Form von Wiederholungen, überflüssigen Adjektiven und konstruiert wirkenden Dialogen auf. Diese stören den Lesefluss an einigen Stellen doch sehr und sorgen auch für die ein oder andere Länge. Die Grundidee des Romans ist zwar nicht neu, aber dennoch recht schön ausgearbeitet mit den verschiedenen Völkern wie Hexen und Feen, die miteinander interagieren, den Tieren, die als Begleiter der Hexen fungieren, und der zugrundeliegenden Entstehungsgeschichte rund um den Teufel. Die Ausarbeitung hingegen hinkt doch an einigen Stellen sehr. Sowohl die Charaktere als auch deren Interaktionen wirken sehr hölzern und in großen Teilen abgekupfert. Lilly als besonders begabte Hexe, die nichts von ihren Kräften wusste, der furchtbar attraktive Jason, der sie natürlich zuerst nicht leiden kann, ihr dann aber komplett verfällt, oder auch die nur sehr rudimentär ausgearbeitete „Oberzicke“ an der Schule, die leider so gar keine Tiefe erhält.

Auch auf Storyebene erfindet die Autorin das Rad nicht neu, und obwohl das Setting der Academy und die unterschiedlichen Schulfächer großes Potenzial haben, wirkt doch vieles sehr stark wie bei Harry Potter oder anderen an Zauberschulen spielenden Büchern, die man schon gelesen hat. Letzter Kritikpunkt ist die Zielgruppeneinordnung des Buches. Es wird als Buch für eine Young Adult Zielgruppe vermarktet, liest sich aber sehr viel eher wie ein Kinderbuch. Abschließend lässt sich sagen, dass der Auftakt der Ravenhall Academy viel Potenzial liegen lässt und meiner Meinung nach ein eher schwacher Fantasy-Roman ist, der besser für eine jüngere Zielgruppe vermarktet worden wäre.



Richelle Mead: Vampire Academy. Blutsschwestern. Vampire Academy Reihe Bd. 1. aus dem Englischen von Michaela Link. Lyx 2023 · 304 S. · 18.00 · 978-3-7363-1433-7 ★★★★★(★)

Als sogenannter Dhampir, halb Mensch und halb Vampir, ist es Roses Schicksal, sich zur Wächterin ausbilden zu lassen, um ihr Leben in den Dienst der Moroi, der Vollblutvampire, zu stellen und diese um jeden Preis zu beschützen. Da ihre beste Freundin Lissa ebenfalls eine Moroi ist und Rose ohnehin alles für sie tun würde, hat sie mit ihrer Ausbildung als Wächterin an der Vampire Academy mitten in den Bergen Montanas kein Problem und freut sich sogar darauf.

Doch dann erwachen in Lissa geheimnisvolle Kräfte, durch die sie an der Akademie nicht länger sicher ist, und Rose flieht mit ihr. Nach zwei Jahren werden die beiden jedoch gefasst und zurück zur Akademie gebracht. Lissa spielt als Alleinerbin einer Fürstenfamilie eine wichtige Rolle für die Welt der Moroi, und da sie ihre gesamte Familie bei einem schrecklichen Unfall verlor, muss sie nun alle Pflichten übernehmen, die dieser Titel mit sich bringt. Als Bestrafung für ihre Flucht wird Rose unter Hausarrest gestellt und muss vor und nach dem Unterricht zusätzliche Trainingsstunden nehmen, um all den Stoff nachzuholen, den sie in den zwei Jahren auf der Flucht verpasst hat. Zunächst ist Rose alles andere als begeistert davon, doch dann lernt sie ihren attraktiven Mentor Dimitri immer mehr zu schätzen.

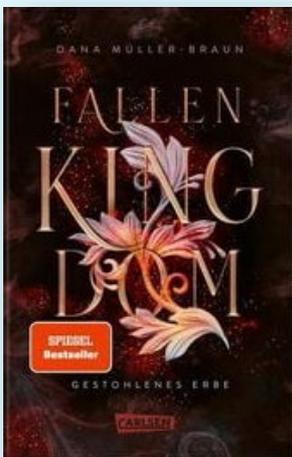
Er ist ein herausragender Wächter, der ebenfalls irgendwann zum Schutz von Lissa abkommandiert werden wird und somit der perfekte Trainer für sie ist. Die körperliche Anziehung, die beide schnell verspüren, versuchen sie zu verdrängen, denn Dimitri ist nicht nur 24 und damit 7 Jahre älter als Rose, sondern fürchtet auch, dass sie sich nicht mehr komplett auf Lissas Schutz fokussieren können, wenn sie etwas miteinander anfangen. Und diesen Schutz benötigt die junge Fürstin mehr denn je, als es zu einer Reihe von seltsamen Drohungen gegen sie kommt und sich dann plötzlich wieder ihre Kräfte zeigen. Kräfte, von denen niemand etwas erfahren darf, da sie unglaublich mächtig sind und ihren Träger in den Wahnsinn treiben können. Mehr als genug Gründe für andere Moroi, Lissa entführen oder einsperren zu wollen. Die beiden Freundinnen setzen alles daran, herauszufinden, wie sie ihre Magie in den Griff bekommen kann, bevor sie den falschen Leuten in die Hände fällt und damit nicht nur ihr Leben, sondern das der gesamten Vampirwelt bedroht ist...

Mit dieser edel gestalteten Version legt LYX die eigentlich bereits circa 15 Jahre alte Reihe rund um die Vampire Academy noch einmal in Hardcover-Form auf. Die Bände werden etwa halbjährlich erscheinen und sind alle sehr dezent in schwarz mit schönen Veredelungen in gedeckten Farben gehalten. *Blutsschwestern* macht den Anfang mit eleganten goldenen Highlights und einer tollen Charakterillustration auf der ersten Seite und bildet so den Auftakt der Reihe. Für mich war es die erste Lektüre der Geschichte rund um Lissa und Rose und ich wurde durch den flüssigen Erzählstil und die spannende Story sehr schnell in einen Lesesog gezogen. Die Grundidee und auch die beiden Protagonistinnen sind gut konstruiert und haben mich sehr schnell fasziniert. Lissa und Rose sind sehr unterschiedlich, haben aber dennoch eine sehr innige, einmalige Beziehung zueinander, die gut ausgearbeitet ist und dadurch authentisch und überzeugend wirkt. Obwohl die Geschichte eigentlich aus Roses Perspektive geschrieben ist, erlaubt es ihnen ihr Wächterbund jedoch, dass sie immer wieder in Lissas

Gedanken schlüpfen kann, wodurch der Leser auch viele Ereignisse aus deren Sicht erlebt. Die beiden Perspektiven bilden einen schönen Kontrast und ergänzen sich sehr gut. Obwohl beide Protagonistinnen durchaus sympathisch sind, verhält sich Rose jedoch an einigen Stellen moralisch sehr fragwürdig. Das ist an sich vollkommen in Ordnung, immerhin ist sie 17, durchläuft eine harte Ausbildung und hält sich mit ihrer Meinung selten zurück. Ihr Verhalten ist in der Regel immer nur von dem Wunsch motiviert, Lissa zu schützen und daher ist die Intention gut, die Ausführung aber gerade zu Anfang an einigen Stellen doch mehr als befremdlich.

Ohnehin gibt es einige Stellen im Buch, die ganz grundsätzlich befremdlich wirken und an denen man merkt, dass die Reihe schon mehr als 15 Jahre alt ist. Dazu gehört beispielsweise der undifferenzierte Umgang mit Worten wie „Schlampe“, wenn sich eine Frau sexuell unabhängig verhält und auslebt. Das stößt häufiger sauer auf und war eigentlich auch vor 15 Jahren schon nicht in Ordnung, ist es heute aber noch weniger. Ein weiterer Kritikpunkt ist für mich das Verhältnis von Rose und Dimitri, bei dem von der ersten Seite an klar ist, worauf es hinauslaufen wird. Die Beziehung zwischen den beiden gewinnt leider kaum an Tiefe, Begegnungen zwischen ihnen werden immer nur zusammenfassend wiedergegeben, sodass die Nähe der beiden und ihre Gefühle für einander schließlich sehr konstruiert wirken und zumindest mich nicht überzeugen konnten. Dabei zeigt die Autorin an vielen anderen Stellen, dass sie ein Talent für gut geschriebene Dialoge besitzt und den Aufbau emotionaler Beziehungen, wie beispielsweise der von Lissa und Rose oder Lissa und Christian.

Insgesamt hat mir der Reihenauftritt trotz einiger Kritikpunkte gut gefallen und macht durch sein großes Potenzial bei Story, Charakteren und Erzählstil Lust auf die Fortsetzungen!



Dana Müller-Braun: Fallen Kingdom. Gestohlenes Erbe. Fallen Kingdom Reihe: Band 1. Carlsen 2023 · 384 S. · ab 16 · 15.00 · 978-3-551-58495-3 ★★☆☆

Navien ist als erstgeborene Tochter im Fürstentum der Wahrheit eine sogenannte Heroe. Sie trägt dämonisches Blut in sich, ist unrein und nur dafür da, ihre jüngere Schwester Aviell, die Zweitgeborene, zu schützen und ihr zu dienen. Auch in den anderen sieben Fürstentümern, die von Fürsten regiert werden, die jeweils einer der sieben Todsünden dienen, teilen die Heroen ein ähnliches Schicksal. Das bedeutet auch, dass das Leben einer Heroe nichts mehr wert ist, sobald der oder die Zweitgeborene stirbt. Ihre Heroen werden dann umstandslos geköpft. Lediglich Liran, der Fürst des Hochmuts, gibt den Heroen, die ihre Zweitgeborenen verloren haben, Asyl und stellt sie in den Dienst seines Fürstentums. Als das Fürstentum der Wahrheit eines Tages plötzlich angegriffen wird, müssen Navien und Aviell fliehen und werden kurz darauf getrennt. Um ihr Leben nicht zu verlieren und Aviell suchen und retten zu können, muss Navien sich als sie ausgeben und landet so im Fürstentum des Zorns, denn kurz vor dem Angriff wurde Aviell dem Fürsten des Zorns als Ehefrau versprochen, um so eine mächtige Allianz zwischen den Fürstentümern zu schmieden. Da bisher niemand in den Reichen der sieben Todsünden die Erbin des Fürstentums der Wahrheit jemals gesehen hat, gelingt der Schwindel und alle halten Navien für die Thronfolgerin. Alle bis auf Lira. Der Fürst des Hochmuts durchschaut ihre Lüge sofort und bietet ihr einen Handel an: Er wird Naviens Geheimnis nicht verraten und ihr bei der Hilfe nach Aviell helfen und im Gegenzug soll sie so tun als würde sie sich in ihn verlieben. Scheinbar stehen Liran und Aviell schon seit über einem Jahr in



Briefkontakt und haben sich sogar heimlich verlobt. Um die offizielle Verlobung mit dem Fürsten des Zorns aber lösen zu können, müssen alle anderen Fürsten glauben, dass Aviell in Wahrheit einen anderen liebt. Zähneknirschend lässt Navien sich auf den Deal ein und versteht schnell, wieso ihre Schester dem attraktiven Fürsten verfallen konnte. Auch sie kommt Liran langsam näher und lernt dann noch seinen Bruder Miél kennen, der nicht nur ebenfalls eine intuitive Anziehung auf Navien ausübt, sondern ihr außerdem eröffnet, dass er als Anführer einer kleinen Gruppe von Heroen die Fürsten entmachten und das grausame Heroen-System abschaffen soll. Schnell gerät Navien zwischen die Fronten und weiß bald nicht mehr, wem jetzt eigentlich ihr Herz gehört und wem sie noch vertrauen kann, denn im Hintergrund geht etwas vor sich. Eine uralte Verschwörung, zu der Navien und ihre seltsamen Heroenkräfte der Schlüssel sind und für den Untergang des gesamten Königreiches sorgen können. Navien muss schnell herausfinden, was hinter der Prophezeiung steckt und wie sie nicht nur ihr Geheimnis bewahren, sondern auch noch mit dem Leben davonkommen kann.

Sobald man als Leser mit der Betrachtung dieses wunderschön gestalteten Buches fertig ist – und das kann eine ganze Weile dauern, da hübsche goldene Highlights, eine atmosphärische Farbgebung und ein mystischer Farbschnitt für ein tolles Gesamterlebnis sorgen – erwartet einen eine aufregende Reise in die Welt der Todsünden, die mich auf den ersten Seiten komplett begeistert hat, im Laufe der Lektüre aber auch ab und zu für Stirnrunzeln sorgte. Aber eins nach dem anderen: Der Erzählstil der Autorin ist in großen Teilen sehr flüssig und schön zu lesen. Ab und an stolpert man gerade zu Anfang mal über ein paar Wiederholungen oder eher holprige Satzkonstruktionen, das wird im Laufe des Buches aber immer seltener, bis sie sich circa ab der Hälfte des Buches so richtig „eingeschrieben“ hat und von da ist das Leseerlebnis durchweg flüssig, unterhaltsam und glänzt vor allem mit gut geschriebenen Dialogen.

Die Story hat mir insgesamt auch sehr gut gefallen. Auch hier gab es die ein oder andere Inkonsistenz oder auch mal kleinere Details, die nicht ganz logisch waren, aber die Grundidee der Heroen und das Zusammenspiel von Fürsten, Todsünden und anderen mythologischen Konzepten hat sehr schön ineinandergegriffen und bietet auch auf die reale Welt bezogen viele Parallelen und spannende Denkansätze. Navien ist eine starke, sympathische Heldin, die im Laufe der Geschichte eine tolle Entwicklung durchmacht und mehr und mehr entdeckt, wer sie wirklich ist, was sie kann und was sie möchte. Auch Liran und Miél sind an sich spannend konzipierte Figuren, die aber – ähnlich wie der Erzählstil – gefühlt eine kleine Aufwärmphase brauchten bis sie so richtig Farbe und Tiefe bekommen haben. Dementsprechend ist auch der Anfang ihrer Beziehung zu Navien eher etwas ruckelig und nicht immer ganz glaubwürdig, wird aber im Laufe der Zeit ebenfalls immer besser bis man ihnen ihre Gefühle gegen Ende komplett abnimmt.

Man kann im gesamten Buch eine tolle Entwicklung nicht nur der Charaktere, sondern auch der Qualität des Erzählstils erkennen, sodass aus einer unterhaltsamen aber teils durchwachsenen Lektüre eine immer fesselndere Geschichte wird, die mich spätestens ab der Hälfte des Buches komplett gepackt hat. Dementsprechend freue ich mich sehr auf die Fortsetzung und kann es kaum erwarten, herauszufinden, wie Naviens Story weitergeht!



Julia Dippel: A Song to Raise a Storm. Planet! 2023 · 512 S. · ab 16 · 19.00 · 978-3-522-50813-1 ★★★★★

Als Bhix, ein Mischwesen aus Menschen und Qidhe, magiebegabten Kreaturen, hat Sintha es im Königreich alles andere als leicht, denn die Menschen begegnen sowohl Qidhe als auch Bhix trotz des offiziell herrschenden Friedens mit Misstrauen und Abneigung. Besonders erschwert wird Sinthas Lage noch dadurch, dass sie zur Hälfte eine Sonnenfeuer-Onyde ist, die seit dem großen Krieg vor vielen Jahren eigentlich als ausgelöscht gelten. Onyden haben die Macht Menschen und Qidhe mit ihrem Gesang dazu zu zwingen, alles für sie zu tun bis sie schließlich vor lauter Besessenheit dem Wahnsinn verfallen. Dadurch sind sie hoch gefährlich aber auch hoch begehrt.

Um Ärger aus dem Weg zu gehen, hält Sintha sich daher bedeckt und führt ein unauffälliges Leben gemeinsam mit ihrem Vater und ihrer Schwester im Cirbelwald. Immer mal wieder muss sie jedoch ihr sicheres Heim verlassen, um in der Hauptstadt Valbeth Medizin für ihren schwerkranken Vater zu besorgen. Bei einer dieser Ausflüge wird sie auf dem Rückweg von einem Schneesturm überrascht und muss in einer Taverne in dem kleinen Ort Ravenach Halt machen. Alles daran widerstrebt ihr, weiß sie doch, welche Wirkung sie auf alle Menschen und Qidhe um sie herum hat und dass es schwer wird, keine Aufmerksamkeit zu erregen. Noch brenzlicher wird die Lage als Sintha erfährt, dass der Weber von Ravenach an diesem Tag ermordet wurde und die Vákar auf dem Weg in den Ort sind, um das Verbrechen aufzuklären. Die Vákar gehören zu den dunklen Qidhe und sind als sogenannte Todbringer etwas wie das Sondereinsatzkommando der Monarchin, das den Frieden zwischen Menschen und Qidhe bewahren soll – und denen dafür jedes Mittel recht ist. Leider gerät Sintha sehr schnell ins Visier der Elitetruppe, die ausgerechnet auch noch von ihrem obersten Anführer, Arezander, begleitet wird. Arezander findet sehr schnell heraus, was Sintha wirklich ist und bietet ihr einen Handel an: Er lässt sie nicht verhaften, wenn sie ihm dafür bei den Mordermittlungen hilft und alle Verdächtigen mit ihrem Lied bezirzt und zwingt die Wahrheit zu sagen. Weil alle, die ihr Lied einmal hören, ihr unweigerlich verfallen, ist Sintha alles andere als begeistert von diesem Plan. Sie will ihre Kräfte nur im absoluten Notfall einsetzen, willigt aber dennoch ein, um dem Kerker zu entgehen. Sie plant einen Weg zur Flucht zu finden und ihrem Vater die dringend benötigte Medizin zu finden. Doch dann entdeckt sie im Laufe der Ermittlungen nicht nur, dass hinter dem Mord ein Serientäter steht, dessen Verbrechen Teil einer größeren Verschwörung sind, sondern auch, dass Arezander persönlich in den Fall verstrickt zu sein scheint. Obwohl sie es nicht möchte, spürt sie doch eine unwillkürliche Verbindung zu dem düsteren Vákar und legt ihren Widerwillen gegen ihre Mithilfe am Fall immer mehr ab. Obwohl die beiden scheinbar auf unterschiedlichen Seiten stehen, kommen sie sich immer näher. Weder Sintha noch Arezander können sich trotz der großen Anziehung entschließen, dem jeweils anderen komplett zu vertrauen. Doch dann zwingen unvorhergesehene Ereignisse sie zum Handeln und die Gefühle füreinander treten in der Hintergrund vor der Gefahr, der sich das gesamte Königreich plötzlich gegenüber sieht...

Julia Dippel ist schon spätestens seit der Izara- und Cassardim-Reihe ein beliebte und gefeierte Autorin des Genres, deren Ausnahmetalent auf Booktok und Bookstagram in aller Munde ist. Da ich bisher noch kein Buch von ihr gelesen hatte, war ich überaus neugierig auf dieses toll gestaltete Fantasy-Epos, das den Auftakt der Sonnenfeuer-Ballade bildet. Und, was soll ich sagen? Ich kann jetzt sehr gut verstehen, woher dieser Hype



kommt! Die Autorin zeigt von der ersten Seite ihr unglaubliches Talent für fantastische Welten, das sich nicht nur auf den fesselnden Erzählstil oder die spannende Welt der Qidhe und Bhix erstreckt, sondern sich vor allem auch in der hervorragend geschriebenen Protagonistin des Buchs zeigt! Sintha ist stark, mutig, tough und hat dennoch ein gutes Herz, das sie hinter ihrer harten Schale zwar zu verbergen weiß, aber doch in beinahe jeder ihrer Handlungen durchscheint. Sie ist eine Überlebenskünstlerin, der es dank ihrer Scharfsinns gelingt, unter dem Radar zu fliegen, mit allen Waffen zu kämpfen, die sie hat und dennoch niemals gegen ihr Gewissen zu handeln. Vor allem im Zusammenspiel mit Arezander, der um einiges skrupelloser vorgeht als sie selber, zeigt sich ihr starker und beeindruckender Charakter. Die Begegnungen und Wortgefechte der beiden sprühen nur so vor Chemie und Spannung, unter der immer mal wieder ein ganz feiner Humor hervorblitzt. Obwohl Arezander sich sicherlich nicht immer korrekt verhält, hilft er Sintha doch ihren Wert zu erkennen und ermuntert (oder zwingt) sie, sich nicht länger zu verstecken, sondern stolz auf ihr Erbe zu sein. Ich habe den beiden jedes einzelne Wort abgekauft und bin einfach nur verliebt in ihre Beziehung zueinander. Auch die anderen Figuren des Buches (und davon gibt es reichlich) sind gut gezeichnet, abwechslungsreich und sehr individuell konstruiert. Um den Überblick nicht zu verlieren, bietet das Buch ein übersichtliches Glossar am Ende, das sogar noch durch ein digitales Glossar ergänzt wird, welches man mithilfe eines QR-Codes abrufen kann.

A propos QR-Code: Den findet man auch noch an anderer Stelle im Buch, nämlich, wenn Arezander und Sintha das erste Mal miteinander schlafen. An sich eine ganz spannende Idee, wobei sich mir der Sinn nicht komplett erschließt. Eventuell sollte die doch sehr explizite (aber trotzdem sehr gut geschriebene) Szene nicht in das Buch selber aufgenommen werden, um bei der Altersempfehlung ab 14 Jahren bleiben zu können. Aber auch jeder 14-jährige Leser wird ein Smartphone haben und die Szene dann digital abrufen können. Ohnehin bin ich mit der Altersempfehlung des Verlags nicht einverstanden. Der Roman ist an vielen Stellen schon recht düster, brutal und wie gesagt, auch sexuell explizit, daher würde ich es eher ab 16 Jahren empfehlen. Abgesehen davon gibt es allerdings nichts, womit ich bei diesem Meisterwerk nicht einverstanden wäre: *A Song to Raise a Storm* hat eine spannende, abwechslungsreiche Story mit unvorhergesehenen Wendungen, ist wirklich unglaublich gut geschrieben, und die Protagonistin ist einfach nur perfekt gelungen. All diese Punkte ergeben zusammen eine herausragend gute Fantasy Romance, die mich schon jetzt ungeduldig auf eine Fortsetzung warten lässt. Einfach nur wow!



Inhaltsverzeichnis

1. Lexi Ryan: Court of Sun. Carlsen 2023	2
2. Lexi Ryan: Court of Moon. Carlsen 2023	3
3. Livia Haydon: A Whispered Curse. Piper 2023	4
4. Alyson Noel: Stealing Infinity. dtv 2023	5
5. Scarlett St. Clair: King of Battle and Blood. Lyx 2023	7
6. Yvy Kazi: A Curse Unbroken. Magic and Moonlight Reihe, Bd. 1. Lyx 2023	8
7. Rebecca Yarros: Fourth Wing. Flammengeküst-Reihe, Bd. 1. dtv 2023	9
8. Julia Kuhn: Ravenhall Academy. Ravenhall Academy Reihe Bd. 1. Carlsen 2023	10
9. Richelle Mead: Vampire Academy. Blutsschwestern. Vampire Academy Reihe Bd. 1	12
10. Dana Müller-Braun: Fallen Kingdom. Gestohlenes Erbe. Fallen Kingdom Reihe: Bd. 1. Carlsen 2023.....	13
11. Julia Dippel: A Song to Raise a Storm. Planet! 2023	15